



Sybo Adema als Fuchs in Serenade

Foto: Ivo Mičkal

SERENADE

Mit einer kleinen aber feinen Vorstellung sind Gäste aus dem niederländischen Amsterdam nach Hronov gereist. Mrozek's Fabel "Serenade" wurde von den 5 Schauspielerinnen und Schauspielern in ein leichtes, mit Ironie durchsetztes Spiel umgesetzt. Auf der einen Seite der biedere, in einen bequemen Hausmantel gekleidete Hahn mit Pfeife und seine durcheinandergackernde, mondän gekleidete Hühnerschar, die sich geborgen um ihn schart, auf der anderen Seite der Fuchs, mit Rüschenhemd und legerem Anzug sofort zu einer anderen Welt gehörend zu identifizieren. Mit diesem Anfangsbild sind die Positionen einfach, aber wirksam erklärt. Die Hennen zeigen durch ihr naive Begeisterung, wie sehr ihnen es dieser Bohème antut und natürlich taucht eine nach der anderen auf um sich diesem erstrebenswerten Fremden zu nähern. Das holländische Gesellschaftsspiel Ganzenbord ist überdimensional auf den Bühnenboden aufgeklebt. Im Zentrum sitzt Reineke Fuchs und seine potentiellen Opfer sieht man sich ihm auf den Feldern des Spiels nähern und die beim Näherrücken sich steigernde Gefahr wird deutlich. Reinekes Kunst der Verführung wird dabei in der Szene mit der Blondin, die sich ihm als erste nähert, besonders gut dargestellt. Reineke hat einen Gürtel von ihrem Kleid ergattert und vollführt damit ein hocherotisches Spiel, das die Blonde elektrisierend in ihren Bann zieht und mich als Zuschauer fasziniert. Dieses Requisit wird dann zur Verblüffung wieder eingesetzt, als der Fuchs den allzu neugierigen Hahn ins Zentrum seines Spiels lockt und ihn damit erwürgt.

Das letzte Bild bleibt offen. Man sieht den Fuchs, nachdem der Hahn beseitigt ist, an der Seite der Hennen. Hat er die Stelle des biedereren Hahns angenommen oder ist es eine neue Verstellung für weitere Schandtaten?

Die Inszenierung arbeitet mit wenigen Mitteln, die aber gezielt und sicher eingesetzt werden. Schwierigkeiten bereitete mir das Gesellschaftsspiel, in das die Inszenierung eingebunden ist. Durch

das Werfen der Würfel zeigte der Fuchs zwar an, daß alles für ihn nur ein Spiel ist, die Konventionen des Zufalls, mit denen ein Spiel verbunden ist, bleiben aber außer acht. Das Vorrücken auf den Felder entsteht aus den Dialogen und entspricht dem Grad der Verführung.

Die niederländischen Spieler haben gezeigt, wie Mrozek's gesellschaftskritische Stücke in einer kurzweiligen und unterhaltsamen Art gespielt werden können. Franz-Josef Witting

JELIZAVETA BAM

Charms ist einer der bemerkenswertesten und schwierigsten Schriftsteller. Jeder, der sein präsurealistisches Spiel inszenieren will, ist bezweifelt. Der Theatergruppe "Okřídlený vůl" (Geflügelter Ochs) ist es gelungen, eine Methode für die Inszenierung darin zu finden, daß dort die Figur des Kommentators erscheint, die es in Charms Text nicht gibt. Diese Figur wurde zu einer Achse der Aktion, die im Spiel sehr chaotisch ist. Sie hilft, die Struktur der Vorstellung herauszubilden, gibt ihr eine klare Begrenzung. Die Vorstellung paßt wunderbar in diesen Rahmen und alle Episoden, die ganz unterschiedlich vom stylistischen Gesichtspunkt sind, haben feste Linien. Alles beginnt und endet mit dem Ticken der Uhr, die den raschen Rhythmus angibt und zusammen mit dem Hall der Schritte, die hinter der Bühne verhallen, den Zirkel verbindet, den man als Zirkel des ganzen Menschenlebens ansehen kann. Die verhallenden Schritte sind eine Groteskenspielung an die Schritte des Komturs in Don Giovanni – an die Schritte des Schicksals.

In der Ausführung der Gruppe "Okřídlený vůl" handelt es sich nicht um eine düsterne Geschichte über das unvermeidliche Schicksal, was sich aus einigen Motiven des Spiels ergibt. Die beiden Männer sind zweifellos Henker und Jelizaveta Bam ein Opfer, aber man kann diese Tatsache nicht so viel im Ernst nehmen. Gott sei Dank existiert keine Totalität mehr und die Betonung des Themas der



Pavel und Petr Batěk in Jelizaveta Bam

Foto: Ivo Mičkal

Angst und Unterdrückung würde dann den vergeblichen Kampf gegen den Feind, den es nicht gibt, bedeuten.

Jemand könnte Einwände haben, daß Charms Gestalten nicht realistisch sind und daß solche Menschen nicht existieren. Gabriel Garcia Marquez erzählte eine Geschichte aus seinen Studienjahren an der Universität in Bogota. Vor dem Universitätsgebäude verkaufte eine alte Frau Schildkröten aus Plast, die sich so schnell bewegten, daß einer von Marquezs Freunden sie fragte: "Sind sie aus Plast oder lebendig?" Sie schaute ihn an als ob er blöd wäre und antwortete: "Sie sind aus Plast aber lebendig." Die Gestalten in der Inszenierung sind sehr künstlerisch aus Traumstoff gebildet aber sind zugleich sehr lebendig. Es sind Menschen aus Blut und Fleisch. Sogar die beiden Henker - dargestellt von Pavel und Petr Batek - die Jelizaveta Bam töten - sind so künstlerisch gestaltet, daß sie nicht so grausam sein können - sie sind nur die Teilnehmer eines unterhaltsamen Spiels. Und das Spiel selbst ist so eindrucksvoll, daß sogar die Gefahr macht Freude, Schauer, den man beim Zuhören eines Märchen fühlt.

In der Inszenierung findet man viele Tricks und Spiele, die von der Gruppe und ihrer Regisseurin Alena Dvořáková ausgedacht wurden. Wichtig ist, daß die Gruppe nicht nur ungewöhnliche Gags ausdenken kann sondern auch daß sie sie komisch in der alltäglichen Realität vorführt. Was noch mehr ordinär sein kann als Tee trinken, aber gerade diese Episode ist wunderbar. Alle Akteure der Episode sind organisch, wahrhaft aber ein bißchen grotesk. Die Groteske wird auf verschiedene Weise ausgenutzt, in dieser Inszenierung ist sie so subtil, daß wir Mitleid mit grotesken Gestalten haben. Die Vorstellung ist eine ausgezeichnete Kombination des Grotesken und des Lyrischen. Jelizaveta Bam ist mit ihrem Schulkleid und Augen, die immer zum Himmel hinaufschauen, ein seriöses und bezauberndes Mädchen. Vidas Siliunas

HERBSTKONZERT

Das Ensemble wählte sich das populäre Konversationsspiel von Aldo Nicolaj über zwei alte Männer und eine Frau aus, die sich im Park auf der Bank treffen. Dieses Spiel realisierte es mit minimalen Mitteln. Auf der Bühne gibt es nur eine Bank, dahinten einen weißen Vorhang, links eine Mülltonne, eine Beleuchtung. Hinter der Bühne kann man Klaviermusik hören und ein junges Mädchen ändert das Bühnenbild dadurch, daß sie Blätter herumwirft und die Bank saubermacht.

Sonst beruht dieses klassische Schauspielerdrama auf der Interpretation des Textes von den Schauspielern mit Hilfe der realistischen Mittel. Das ist auch der stärkste Moment der Inszenierung. Alle drei Schauspieler spielen ausgezeichnet, mit dem Verständnis für die Situation, emotional und natürlich. Die Vorstellung erfreut das Publikum sowie die Theoretiker.

Es bleibt jedoch die Frage, wie es den Schauspielern gelungen ist, das Hauptthema, das im Programm proklamiert wurde, durch die Interpretation zu betonen. Sie wollten ihre Introspektion, ihre Haltung zum Alter mit allen seinen Attributen und Merkmalen zum Ausdruck bringen, sie wollten dabei aber auf alle sentimental Phrasen und Reminiszenzen verzichten sowie auf die Polarität der Probleme zwischen der jungen und alten Generation, was im Text sehr wichtig ist. Die Inszenierung fand im Prinzip des offenen Theaters eine gute Weise, wie es zu verwirklichen, dadurch daß die Schauspieler z.B. auf der Bühne mit sichtbaren spot lights beleuchtet werden usw. Das könnte einen mehr "künstlerischen" oder mehr "intentionalen" Stil andeuten. Meiner Meinung nach kann man noch viel in dieser Hinsicht verbessern: Präzision in timing (der Tod

Silvesters erfolgt aus seiner Erregung, er sollte unmittelbar danach sterben, nicht ein paar Sekunden später) Rhythmus einziger Szenen (Warten mit den Koffern) Raumarbeit der Schauspieler (manchmal scheint es als ob die Ideen des Spiels nicht durch absichtlich verwendete Mittel sondern zufälligerweise durch die Intuition der Schauspieler im gegebenen Augenblick gestaltet wären). Solange diese problematischen Momente bestehen, wird die Vorstellung von den Gefahr bedroht, in ein Genrebild abzugleiten, wo die sentimentale Geschichte das Hauptthema unterdrückt.

Man könnte sich auch nach der Bedeuteung des weißen Stoffes fragen, warum die Mülltonne von links nach rechts in dem letzten Zwischenspiel gebracht wird... aber das sind unwesentliche Details. Es bleibt die Tatsache, daß die Inszenierung zu Gipfelleistungen in dieser Theaterart gehört und wir wollen der Gruppe noch einmal Dank dafür aussprechen. Luděk Richter

DIE EISERNEN

Mit gemischten Gefühlen ging ich in diese Vorstellung. Drei Schauspieler in einem Stück, das nur auf einer Parkbank spielt in tschechischer Sprache. Ich befürchtete ein Konversationsstück zu erleben, das durch die unüberwindbare Sprachbarriere mich als Zuschauer ausschloß. Ich wurde eines besseren belehrt und hatte ein Theatererlebnis, das mich nicht so schnell loslassen wird. Dieses Spiel einer Männerfreundschaft im Alter war von großer schauspielerischen Leistung geprägt. Hätte ich einen Dolmetscher neben mir gehabt, ich hätte ihn gebeten nicht zu übersetzen. Die Dialoge und Zankereien um alte Zeiten um alte Verletzungen, um den Starrsinn, mit dem man im Alter seine Positionen verteidigt, waren in den Handlungen und Gesichtern der Akteure abzulesen. Das gerade junge Zuschauer um mich herum mit großer Faszination auf das Bühnengeschehen starrten war nicht verwunderlich. Das natürliche Spiel und die Wärme, die die Bühnenfiguren ausstrahlten, erreichte auch die letzte Reihe. Ich weiß nicht ob mancher junge Zuschauer das selbe Empfinden hatten wie ich: Menschen die so zufrieden auf ein erfülltes Leben im Alter zurückblicken können, kann man nur beneiden und es ist sicherlich der Wunsch eines jeden das selbst einmal zu erleben. Dazu gehört auch ein würdiger Tod, hier in den Armen des Freundes dargestellt und nicht das Abklemmen von Schläuchen und das Abstellen einer Maschine.

Dankeschön für diesen unvergesslichen Theaterabend.

Franz-Josef Witting

AUTUMN CONCERT

The group has chosen a popular conversation drama of Aldo Nicolaj about two old men and a woman meeting on a park bench and staged it with minimal means: on the stage there is a wide strip of white cloth behind a bench, a spot light and a dust bin on the left hand side and another spot light on the right hand side, on the edges of the "acts" we can hear piano music, The young girl changes the scene by throwing leaves or cleaning the bench.

Otherwise it is a classical traditional actors' drama based on interpretation of the text by realistic actors' means. And this is the strongest field of the group. All the three actors act excellently, with a sense for situation, great emotion and naturality. The performance is a pleasure for the audience and theorists as well.

Nevertheless there is a question, how much the group succeeds to accent by actors' interpretation as the main theme what they



Faltejseks in discussion with Mr. Witting, Mr. Siliunas and Mr. Richter

declare in the bill: to express their "introspection, attitude to the phenomena of old age with its signs and attributes and to avoid Nicolaj's sentimental phrases...and unchain from sentimental reminiscences" and the polarity of the youth-old age problem, which is the strongest in the text. The performance has found a good way to it in the principle of "open theatre", being shown by visible spot lights on the stage etc., which shows in the direction of more "artificial", or more "intentional" style. But I think, there are still some reserves in this matter: in precision of timing (e.g. the death of Silvester ought to come as a result of his excitement and not some seconds later), in the rhythm of some scenes (e.g. waiting with the suitcase) and in the actors' work with space (sometimes it does not help to create meanings helping the ideas of the play, but seems to be rather an accidental result of the actor's feeling at the moment). If there remain these reserves, the danger of "genre pictures" tending towards sentimental story and its prevailing over the theme is still alive.

We can also ask about the meaning of the white strip or about the meaning of bringing the dust bin from the left hand side to the right hand side during the last interlude... - but all these are only trifles. The performance is one of the tops of its kind and we must thank the group once more for it.

Luděk Richter

IRON MEN ON THE BENCH

I went with the mixed feelings to this performance. Three actors in the play which takes place on the park bench, played in Czech... I was afraid that it will be only the conversation play that can't be understood by foreign spectator because of language barrier.

I found out that it need not be like that. It was fabulous theatre experience for me I'll remember very long time.

The story about the friendship of two "not young" men sparkles with excellent performance of actors. If I had interpreter by my side I would tell him not to translate. The dialogues, mutual teasing, reflections of old times and hurts they've received, about pedantry of old people were properly told by the actors' gestures and changing of face expressions. No wonder that especially young spectators followed the story quite fascinated. Congenial acting expression and human's kindness emanated from the figures on the stage and was able to reach even the spectators in the last row. I don't know if the young spectators had the same feeling as me: but I think that everybody would wish to look back at such rich and meaningful life that experienced those two old men on the bench. We can only envy such people...

The part of live is also dignified death in the arms of friend, not disconnecting from apparatus at the intensive care unit at hospital where the man dies as the machine that doesn't work any more.

I would like to thank the actors for this fabulous, unforgettable evening.

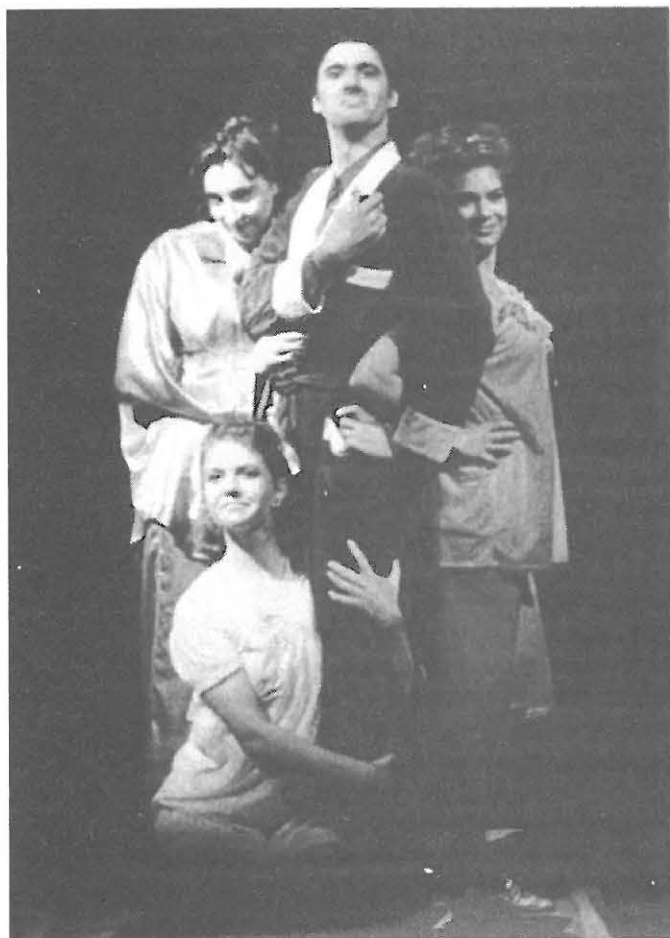
Franz-Josef Witting

SERENADE IN DUTCH WAY

The guests from Holland came to Hronov with small, but very interesting performance. Mrozek's fable Serenade was staged by five actors and actresses in light ironical mood. On one side there is the Cock dressed in comfortable dressing-gown, who smokes the pipe and is surrounded by wordly dressed clucking hens who feel safe with him. On the other side there is the Fox - the playboy dressed in his best shirt with fichu who clearly belongs to another kind of world. The positions are simply but clearly given by this image.

The hens show by their enthusiasm that the strange playboy impressed them and one by one they come out of their hen-house to approach to that desirable stranger.

The enlarged playing board of the Holland game Ganzenbord is set on the floor. On the floor in the middle of the stage there is sitting the cunning fox and his potential victims are approaching frame by frame to him. As they come nearer and nearer the danger is raising. Fox's temptation art is best described in the scene with Blonde who comes first to him. Fox has got her dress ribbon and he practises very erotical play with it that attracts Blonde very much and draws her nearer to him. It is fascinating matter for the spectator too.



The inhabitants of hen house in Serenade

Foto: Ivo Mičkal

This prop is also used for luring the cock when the fox decoys him into the play and in the end he strangles him with the ribbon.

The last scene stays open... We can see the Fox after his killing the cock how he comes in cock's dressing gown into the hen-house. Will he take place of affluent cock or is it only a new mask for another shameful deeds? The staging works with very restrained means which are used very purposefully and consciously. I had some problems with the understanding of the purpose of the game put into the staging. By the throwing of dice the Fox indicated that everything is only play for him. But the convention of haphazardness (or good luck) the games use to be connected with, is not respected. The movement on the fields of the game, the advance of tempting appears rather in the dialogues.

Dutch actors and actresses showed us that it is possible to interpret Mrozek's social-critical play in very enjoyable and supple way.

Vidas Siliunas

WE INTRODUCE OUR GUESTS: HET EUROPA TONEEL AND ITS DIRECTOR

Young people from Dutch Amsterdam who brought to Hronov very pleasant show of Mrozek's Serenade attracted us not only by their well worked performance but also by their positive mood and enthusiasm in the discussion. We asked them for mutual photo and we also learnt something about the company and its blonde tall director Remke Wiekeraad.

Remke teaches Dutch language at the international school for immigrants from Morocco, Turkey, Iraq and Iran. She studied directorship at the course for theatre amateurs. She started to work with the group of young people (25-35 years old) whose mutual interest is to play. In their civic life they have various job – there is e.g. organizing adviser, teacher, journalist etc. They are lucky to have their own stage in Amsterdam, they play one piece 7-8 times in one month and after that they rehearse another one. Serenade which they brought to Hronov is an exception. It's first night was more than year and half ago and it was prepared for special Mrozek's festival. They supposed they would play it only once but it was so successful that they played it more than 20 times. Hronov spectators are probably the last who saw the show – it was dernière of the piece.



YELIZAVETA BAM

Daniil Charms is one of the most exciting and difficult writers. Everybody wonders how to organize the presentation of his absurdist pre-surrealistic play. The achievement of the production of *Okřídlený vůl* is that they invented a leading man or commentator that doesn't exist in the Charms's text. It gives some kind of rod or axis to the action that is very chaotic in the play. This showman helps to build up the structure of the performance, its clear frame. Performance enters perfectly well into that frame and all episodes quite different from stylistical point of view are strictly organized in firmly set limits. It begins and ends with ticking of clock, marking the sharp rhythm and sound of steps off stage are accomplishing the circle that can be taken as a circle of entire human life. And steps off stage at the same time are some kind of grotesque version of Commander's steps in *Don Giovanni* – steps of fate.

With all that production of *Okřídlený vůl* is not a gloomy story about ruthless dark destiny as it could be taken in consideration of some motifs of Charms's play. Of course the two men are executioners and Yelizaveta Bam is a victim but this theme is not taken here with dull seriousness. Thanks God we have not totalitarian regime any more and to put excessive stress on the theme of fear and repression would signify to be bold and brave with enemy that doesn't exist.

Well, somebody can say that characters of Charms are not realistic and such people don't exist. But let's remind what Gabriel Garcia Marquez told about his youth in Bogota University. In front of University an old woman was selling plastic turtles that moved so quick that one of Marquez's friends asked her: "Auntie, are they plastic or alive?" She looked at him as complete fool and answered immediately: "They are plastic – but alive". Therefore characters of actors from Pilsen are very artistically made with material of dream and they are very alive. They are human beings of blood and flesh. Even executioners played by Pavel and Petr Batěks – men that will kill Yelizaveta Bam – are so artistic that they cannot be very bad, they are only participants of a joyful game. And the game is so attractive that even danger gives a pleasure, similar to the terror that we feel when we listen to a fairy-tale or read adventurous novel.

There are a lot of attractive and very amusing games that the director Alena Dvořáková and group invented. Different exercises, e.g. Mother's (Gabriela Vašková) singing and walking with the chair Yelizaveta tied to her. But perhaps the strongest point of production is that the group can not only invent unusual tricks or gags but shows how comical can be an ordinary life. What can be more ordinary than to drink tea?! But the episode where two men are drinking tea is magnificent and extremely amusing. All the participants of the episode are organic, truthful but marked by delicate touch of grotesque. Grotesque as we know can be used in quite different ways and it is mainly used for merely mockery. There in the work of *Okřídlený vůl* the grotesque is used in such subtle way that we feel tenderness with grotesque persons. This a fine mixture of grotesque and lyrics. And Yelizaveta Bam (Eva Ichová) is absolutely serious and charming girl with her school dress and eyes that she raises to the heaven. And we say farewell to *Okřídlený vůl* feeling how funny and how attractive their creation is.

Vidas Siliunas

